



© Oleksiy Mark

50 Jahre klinische Osseointegration

Georg Isbaner

Vom 24. bis 26. September fand der Jahreskongress der European Association for Osseointegration (EAO) zum ersten Mal in Schweden statt. Über 2.500 Teilnehmer besuchten den 24. EAO-Jahreskongress in Stockholm, um ihr Wissen in zahlreichen Symposien, Workshops und Posterpräsentationen auf einen aktuellen Stand zu bringen. Der Jahreskongress stand ganz im Zeichen der Arbeit von Prof. Per-Ingvar Brånemark, aber auch anderen Pionieren der dentalen Implantologie. Dennoch gilt der schwedische Arzt und Forscher Brånemark mit seiner bahnbrechenden

Entdeckung, der Integration von künstlichem Material wie Titan in menschliches Knochengewebe, als Wegbereiter der modernen Implantattherapie.

Nicht nur aus diesem Anlass widmete sich das EAO-Kongress-Programm in einer Sondersitzung am ersten Kongresstag dem Thema „50 Jahre klinische Osseointegration“. „Unsere tägliche praktische Arbeit basiert auf 50 Jahren Erfahrung mit osseointegrierten Implantaten“, sagte Prof. Björn Klinge, wissenschaftlicher Leiter des Kongress-Komitees. Das Ziel der EAO ist seit jeher, die wissenschaftlichen Daten für die Im-

plantattherapie in der Praxis aufzubereiten und zu vermitteln.

So haben die Organisatoren mehr als 50 einheimische und ausländische Experten aus der ganzen Welt eingeladen, ihre Arbeiten zu präsentieren und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und klinischen Konzepte in der Implantologie zu diskutieren. Zusätzlich wurden neue Verfahren und Techniken auf etlichen Parallelsymposien, welche maßgeblich von führenden Unternehmen der Dentalbranche unterstützt wurden, vorgestellt.

Die neuesten Produkte, einschließlich neuer Implantate und Lösungen für eine



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Prof. em. Thomas Albrektsson, Schweden, gab einen wissenschaftshistorischen Rückblick auf die Arbeit Per-Ingvar Brånemarks. – **Abb. 2:** Volles Auditorium des Hauptpodiums „50 Jahre klinische Osseointegration“.

verbesserte Implantatbehandlung, standen ebenfalls im Mittelpunkt der Veranstaltung. Insgesamt präsentierten sich nahezu 100 Dentalunternehmen.

Die Pioniere der modernen Implantologie

Kein geringerer als Prof. em. Tomas Albrektsson, langjähriger Weggefährte Per-Ingvar Brånemarks, sprach über die Errungenschaften des schwedischen Implantologiepioniers. Bereits 1969 veröffentlichte Brånemark die erste Arbeit über die orale Implantologie. Allerdings wurde damals seine Entdeckung der knöchernen Integration von Titanimplantaten als Mythos abgetan. Erst durch im Laufe der Zeit entwickelte Schneidetechniken konnte die von Brånemark behauptete und später so bezeichnete Osseointegration eindeutig nachgewiesen werden. Wie zahlreiche andere große wissenschaftliche Errungenschaften auch, erbrachten zunächst unabhängig und unwissend voneinander weitere Spitzenforscher neue wesentliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Implantologie.

In diesem Zusammenhang erläuterte Prof. Daniel Buser im Anschluss an Albrektsson das Schroeder-Konzept, welches auf die Arbeit des Schweizer Zahnmedizinprofessors André Schroeder zurückgeht. Schroeder befasste sich Ende der 1960er intensiv mit Implantatmaterialien und entwickelte in enger Zusammenarbeit mit Dr. Fritz Straumann sowohl hohlzylindrische Implantate als auch solide Schrauben mit einer plasmabeschichteten Titanoberfläche (TPS). Schroeder und sein Team konnten als erste Forschergruppe überhaupt Implantate zeigen, die voll in nichtentkalkten Knochenabschnitten verankert waren. Seine Arbeit führte u. a. 1980 zur Gründung des International Team for Implantology (ITI).

Der dritte im Bunde der Implantologie-Pioniere wurde von Prof. Jörg Meyle gewürdigt: Es handelt sich um den deutschen Implantologen Prof. Willi Schulte. Er etablierte das später sogenannte Schulte-Konzept, welches die Sofortimplantation eines keramischen polykristallinen Aluminiumoxid-Stufenzylinderimplantates (Tübingen-Implantat) vorsah. Er konnte belegen, dass die sofortige Implantation in die Extraktionsalveole eine erfolgreiche und langlebige Implantattherapie sein konnte.

EAO-Fortbildungsprogramm für Studenten

Zusätzlich zu den Aktivitäten rund um den Jahreskongress wurde auch ein internationales EAO-Fortbildungsprogramm vorgestellt. Bereits ab Frühjahr 2016 haben Studenten die Möglichkeit, an ausgewählten europäischen Universitäten von weltweit anerkannten Implantologie-Experten unterrichtet zu werden. Das EAO-Fortbildungsprogramm wird durch eine Online-Lernplattform, dem sogenannten EAO-Classroom, ergänzt.

Jubiläumskongress 2016

2016 jährt sich der EAO-Jahreskongress zum 25. Mal. Für den Jubiläumsevent vom 29. September bis 1. Oktober 2016 wurde Paris als Austragungsort gewählt.



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

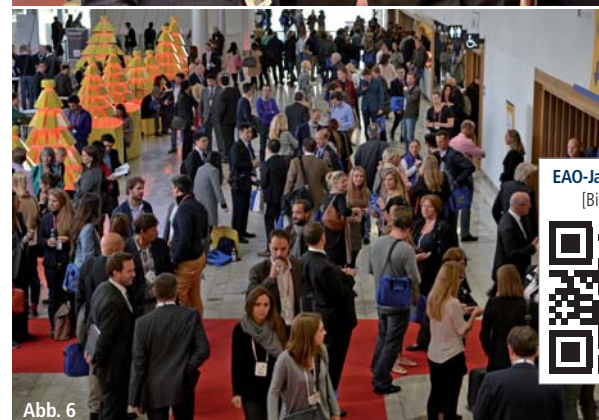


Abb. 6

Abb. 3: Prof. Dr. Daniel Buser, Schweiz, befasste sich mit den Errungenschaften André Schroeders. – **Abb. 4:** Prof. Jörg Meyle würdigte die Arbeit des deutschen Implantologen Prof. Willi Schulte. – **Abb. 5:** Georg Isbaner (Oralchirurgie Journal) mit Nobel Biocare Deutschland Geschäftsführer Christian Berbalk (r.). – **Abb. 6:** Über 2.500 Teilnehmer besuchten den diesjährigen EAO-Jahreskongress in Stockholm, Schweden.